

Informationen zur Sprach- Sprechstörung

Poltern

Da diese Sprach- Sprechstörung in der Öffentlichkeit längst nicht so bekannt ist wie Stottern oder Sprachentwicklungsstörungen, liefert dieser Flyer einen kurzen Überblick über dieses Störungsbild:

Überreicht durch:

-
- Was ist Poltern?
 - Symptome von Poltern
 - Poltern und Stottern
 - Poltern im Kindes- Jugend und Erwachsenenalter
 - Poltern und Sprachtherapie
 - Was können ErzieherInnen, LehrerInnen und Angehörige tun?

➤ Was ist Poltern?

Poltern ist eine Sprach- und Sprechstörung, die im Gegensatz zum Stottern in der Öffentlichkeit noch ziemlich unbekannt ist. Die Ursachenforschung zum Poltern steckt noch in den Kinderschuhen, allgemeiner Konsens besteht aber darin, dass es eine genetische Komponente gibt, da Jungen wesentlich häufiger als Mädchen betroffen sind und Poltern (oft kombiniert mit Stottern oder Sprachentwicklungsstörungen) über mehrere Generationen innerhalb einer Familie auftreten kann. Poltern ist keine psychische Störung, obgleich ungünstige familiäre und soziale Einflüsse die Symptomatik verstärken können.

➤ Symptome von Poltern

Die folgenden Kernsymptome von Poltern müssen immer vorhanden sein, um von Poltern sprechen zu können. Die weiteren Symptome gehören zum „Vollbild“ von Poltern, müssen aber nicht bei jedem Patienten auftreten. Die Symptome können situativ mehr oder weniger stark schwanken.

Die Kernsymptome von Poltern sind:

Auslassungen und Verschmelzungen von Lautfolgen und Wörtern, Lautersetzungen und Lautveränderungen, die häufig zur Unverständlichkeit von Äußerungen führen. (z.B. Ich win Auwan fan = ich bin auf der Autobahn gefahren)

Das Sprechtempo kann durchgehend zu hoch, oder irregulär schwankend sein. Häufig treten zusätzlich Unflüssigkeiten in Form von Silben,- Wort,- Laut- oder Satzteilwiederholungen auf (z.B. ich ich ich wi will das gerne wiederholen)

Zusätzlich zu diesen Symptomen treten häufig folgende Symptome auf:

Sprachstörungen: Noch im Erwachsenenalter können ohne logopädische Behandlung im Kindesalter fehlerhafte Grammatik, ein eingeschränkter Wortschatz und Störungen der Wortfindung vorliegen.

Störungen der sprachlichen Strukturierung: Dies bedeutet, dass es den polternden Menschen nicht gelingt, ihre Redeinhalte für den Gesprächspartner verständlich zu gliedern. Sie beziehen ihre Äußerungen nicht oder nur mangelhaft aufeinander, neigen zum Bau von „Bandwurmsätzen“ und zum Abschweifen vom Thema. („Vom Hölzchen auf´s Stöckchen kommen“).

Auffälliges Kommunikationsverhalten: Polternden Menschen kann es schwerfallen, einem Gesprächspartner über längere Zeit zuzuhören. Es gelingt ihnen häufig nicht, ihre eigenen fehlerhaften Äußerungen umzuformulieren, wenn der Gesprächspartner sie nicht versteht.

Auditive Wahrnehmung und Verarbeitung, Aufmerksamkeit: Es können Störungen der auditiven Aufmerksamkeit bzw. der auditiven Sprechkontrolle vorliegen. Dies bedeutet, dass es polternden Menschen schwer fällt, ihr Sprechen über das „sich selbst Hören“ dauerhaft zu kontrollieren.

Poltern kann mit Störungen des Lesens und Schreibens auftreten.

Polternde Menschen sind sich ihrer Symptomatik häufig nur in Ansätzen bewusst, es ist aber auch möglich, dass Sprechängste vorliegen.

➤ Poltern und Stottern

Obwohl Poltern und Stottern oft kombiniert auftreten, sind sie zwei eigenständige Störungen des Redeflusses, die sich anhand ihrer Kernsymptome voneinander abgrenzen lassen. Dies bedeutet, dass bei einem reinen Poltern keine Blockierungen der Sprechmotorik und spannungsvolle Dehnungen wie (mmmmmanchmal) auftreten dürfen. Umgekehrt treten bei einem reinen Stottern nicht die für Poltern typischen Zusammenziehungen und Auslassungen von Lautfolgen und Wörtern auf, ebenso ist das Sprechtempo nicht durchgehend zu hoch oder irregulär schwankend.

➤ Poltern im Kindes- Jugend und Erwachsenenalter

Im Vorschulalter ist Poltern sehr häufig mit Störungen der Sprachentwicklung kombiniert. Es wird beobachtet, dass sich die Symptomatik im Jugendalter verstärken kann. Auch im Erwachsenenalter können neben den typischen Aussprachestörungen und Störungen des Sprechtempos grammatische Störungen und Auffälligkeiten im Wortschatz und Wortabruf auftreten.

➤ Poltern und Sprachtherapie

Poltern ist eine in den Heilmittelrichtlinien anerkannte Sprach- Sprechstörung, die logopädisch oder sprachtherapeutisch behandelt werden sollte. Die Behandlung wird von ausgebildeten LogopädInnen oder SprachheiltherapeutInnen durchgeführt. Bei einer sachgemäß durchgeführten logopädischen Therapie und ausreichender Eigenmotivation des polternden Menschen, ist zu erwarten, dass der Polternde sein Sprechen situativ besser kontrollieren kann. Von einer vollständigen „Heilung“, in dem Sinne, dass der Polternde seine Sprach- Sprechstörung einfach vergessen kann und diese vollständig verschwunden ist, kann nicht ausgegangen werden. Bei polternden Kindern im Vorschulalter ist durch eine intensive logopädische Behandlung einer zusätzlich auftretenden Sprachentwicklungsstörung eine massive Besserung der Poltersymptomatik möglich.

➤ Was können ErzieherInnen, LehrerInnen und Angehörige tun?

Grundlegend wichtig ist eine enge Zusammenarbeit mit der behandelnden LogopädIn/ Sprachtherapeutin. Sie wird mit Ihnen die individuellen Strategien für den Umgang mit dem polternden Menschen entwickeln.

Grundlegend ist folgendes:

Wenn sie den Polternden nicht verstehen, versuchen Sie durch gezieltes Nachfragen den Inhalt zu entschlüsseln. Täuschen Sie kein Verstehen vor, wenn Sie den Polternden nicht verstanden haben (auch wenn das manchmal schwer fällt)

Versuchen Sie herauszufinden, ob es Situationen gibt, in denen sich das Poltern verstärkt

Helfen Sie einem polternden Schüler oder Kindergartenkind, wenn es unstrukturiert und zusammenhanglos erzählt, in dem Sie es zum Thema zurückführen.

Stellen Sie Alternativfragen (war es so oder so?), wenn es dem Polternden nicht gelingt, seine Redehalte zu vermitteln.

Halten Sie insbesondere Rücksprache mit der LogopädIn/ SprachtherapeutIn, wenn die Poltersymptomatik die mündlichen Leistungen in der Schule negativ beeinflusst.